# Alphabetisierung für Flüchtlinge

## Heimische Serviceclubs unterstützen spezielle Bildungsangebote zur Integration

*Von Cornelia Merkel*

**Marion Ziemann vom Flüchtlingsnetzwerk, Claudia Weigel (VHS) und Bernd Falkenberg (Rotary Club Iserlohn) werben für die Unterstützung von Deutschkursen für Flüchtlinge, die weder lesen noch schreiben können.** FOTO: MICHAEL MAY

**Iserlohn.** „Toll, dass die Serviceclubs uns unterstützen, den Menschen, die ohne Bildung sind, die deutsche Sprache beizubringen", lobt Marion Ziemann das Engagement. Das Flüchtlingsnetzwerk startet zusammen mit der Volkshochschule einen Sprachkurs für Flüchtlinge, die in ihrer Muttersprache weder lesen noch schreiben können. „Das ist nur möglich dank der großzügigen Spende von über 5000 Euro der Iserlohner Serviceclubs aus dem Erlös eines Benefizkonzertes", erklärt Ziemann. „Die Analphabeten sind in einer Notlage, weil denen sonst keiner hilft. Sie haben einen noch schwereren Zugang zum Alltag in diesem Land, als es die übrigen Flüchtlinge haben."

### Es kommen Flüchtlinge aus Ländern ohne Schulsystem

Das kann auch Michael Vucinaj aus den Erfahrungen der Deutsch-Kurse beim Roten Kreuz bestätigen. Es werde vor Ort ein Sprachkursangebot für Personen benötigt, die nicht aus dem Iran, Irak, Eritrea und Syrien kommen. Menschen aus diesen Ländern mit hoher Bleibeperspektive erhalten seit November schon vor ihrer Anerkennung als Asylsuchende den Zugang zu 600 Stunden Sprachkurs, der durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge finanziert wird. Hier gelte das Prinzip des Vorrangs öffentlicher Organisation und Finanzierung vor ehrenamtlichen Angeboten und Spendenmitteln, erläutert Marion Ziemann. „Viele Flüchtlinge kommen jedoch auch aus anderen Ländern, in denen es oft kein Schulsystem gibt. Über die Kontakte zu unseren Paten wissen wir, dass in Iserlohn viele Flüchtlinge leben, die noch nie lesen und schreiben gelernt haben. Die größte Gruppe kommt derzeit aus Afghanistan oder Schwarzafrika." Das deckt sich mit den Erfahrungen des DRK, wo Flüchtlinge die niederschwelligen Angebote der Kleiderkammer und der Schwangerenberatung nutzen und wo bei der Anmeldung für einen der beiden Sprachkurse 27 afghanische Bewerber und davon 11 Analphabeten waren.

Um deren Integration zu ermöglichen, sind besondere Sprachkurse vonnöten. Diese Menschen haben ansonsten erst nach Abschluss des Asylverfahrens die Möglichkeit, einen Deutschkurs zu besuchen. „Ich bin dankbar, dass das Flüchtlingsnetzwerk solche Analphabetenkurse anbietet", lobt Vucinaj den Vorstoß: „Alphabetisierung ist eine wichtige Aufgabe in der Flüchtlingsarbeit." Mit ihr beuge man unnötigen Spannungen vor, gebe man den entwurzelten und verunsicherten Menschen Perspektiven.

**DRK-Vorstand Michael Vucinaj betont im Presse-Gespräch: „Alphabetisierung ist eine wichtige Aufgabe in der Flüchtlingsarbeit."** FOTO: CORNELIA MERKEL

Die Erfahrung habe gezeigt, dass Asylanträge von Menschen aus Syrien schneller behandelt werden. Für alle anderen dauere das Verfahren zwei Jahre oder sogar länger. „Ein so langer Aufenthalt ohne lesen und schreiben zu können und ohne eine Möglichkeit die Sprache erlernen zu können, halten wir für untragbar", erläutert Marion Ziemann die Beweggründe für dieses besondere Kursangebot für Analphabeten durch besonders fachlich geschulter Lehrer. Das gleichzeitige Erlernen von Lesen und Schreiben und einer Fremdsprache bedeutet eine doppelte Herausforderung für die Teilnehmer, die ab 15. Februar in der Volkshochschule (VHS) jeweils dienstags bis freitags unterstützt durch Flüchtlingspaten, ins Alphabet, die Schrift und die Kommunikation eingeführt werden.

Der geplante Sprachunterricht für Analphabeten in der VHS (Stadtbahnhof) ist auf mindestens 200 Unterrichtsstunden angelegt, könnte aber auf das Doppelte verlängert werden, weil es für Analphabeten deutlich schwieriger ist, überhaupt einen Zugang zu einer Fremdsprache zu finden, weiß Claudia Weigel.

„Wir haben schon einige Teilnehmer aus Afghanistan zusammen. Es sind aber noch Plätze frei", erklärt Marion Ziemann, Koordinatorin des Flüchtlingsnetzwerkes. „Wer Personen kennt, die zur genannten Zielgruppe gehören, sollte sie zur Anmeldung begleiten oder schicken."

Bernd Falkenberg vom Rotary Club Iserlohn und Michael Vucinaj loben das stimmige Konzept des Flüchtlingsnetzwerkes und der VHS. Das wollten die Serviceclubs mit ihrer Spende gerne unterstützen. Das Flüchtlingsnetzwerk bittet aber weiter um Spenden dafür. „Auch wenn die Leute keine Bleibeperspektive haben und vielleicht wieder zurück in ihre Heimat müssen", wirbt Ziemann. „Dann war es wenigstens Hilfe zur Selbsthilfe oder eine Art Entwicklungshilfe."

### Deutschkurs für Analphabeten

- Ab dem 15. Februar findet der Sprachunterricht jeweils dienstags bis freitags von 9.30 bis 12.45 Uhr in der VHS (Stadtbahnhof) statt. Er ist auf mindestens 200 Unterrichtsstunden angelegt, könnte aber auf das Doppelte verlängert werden. Dafür werden noch weitere Spenden benötigt.
- Anmelde-Termine: Mittwoch, 3. Februar, von 10 bis 12 Uhr und Donnerstag, 4. Februar, von 17.30 bis 19 Uhr im VHS-Raum 125. Das Flüchtlingsnetzwerk wird mit ehrenamtlichen Übersetzern vor Ort sein.
- Spendenkonto: Evangelischer Kirchenkreis Iserlohn, IBAN: DE 89350601902001169028, BIC GENODEDIDKD, Stichwort: 39140/21000727710042 Sprachhilfe.